



LEITFADE

BERUFLICHE SCHULE HOLZ.FARBE.TEXTIL HAMBURG

Gsechs

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil

INHALT

1	Umsetzungsprojekt	3
2	Von der Idee zu den ersten Schritten	3
2.1	Treiber des Projekts	3
2.1.1	Schulleitung	3
2.1.2	Kolleg*innen	4
2.2	Gute Rahmenbedingungen und Voraussetzungen	5
2.2.1	BNE und GL	5
2.2.2	Internationale Schulpartnerschaft	5
3	Von den ersten Schritten zur Implementierung	6
3.1	Infrastrukturelle Verankerung des Projekts	6
3.1.1	Projektgruppe	6
3.1.2	Verankerung in Struktur Schule	7
3.2	Konzeptionelle Grundgedanken	8
3.2.1	Schulcurriculum	8
3.2.2	Indikatoren	8
3.2.3	Kooperation internationaler Partner / Ngo´s (EPIZ, ICJA, Kunststoffe e.V.)	10
4	Von der Implementierung in die Praxis	10
4.1	Lehrer*innen Reise	11
4.2	Train the Trainer	11
4.3	Indikatoren Setting	11
4.4	Konferenzen	15
4.5	Projekttag	15
4.6	Fachgruppe Wirtschaft und Gesellschaft (WuG)	16
4.7	Lernfelder und Lernlandkarten	16
4.8	Kollegiale Beratung	16
4.9	Kooperation EPIZ	17
4.10	Globe /Weltwärts	17
5	Evaluierung	18
5.1	Hinführung	18
5.2	Schüler*innen Befragung	18
5.3	Lehrer*innen Befragung	21
5.4	Evaluierung Projektgruppe	23
5.4.1	Stärken / Schwächen	23
5.4.2	Erreichung Zielsetzung	23
5.4.3	Abschließende Betrachtung	24
5.4.4	Perspektive BNE/GL an der BS25	24
6	Lesson Learned	25
6.1.1	Planung und Prozess	25
6.1.2	Fachlichkeit	25
6.1.3	Überlastung	25
7	Unterlagen und Links	25

1 UMSETZUNGSPROJEKT

Mit dem Umsetzungsprojekt wird das Ziel verfolgt, den curricularen Ansatz des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung weiter zu didaktisieren, indem Unterrichtsmodelle erarbeitet, kompetenzorientiert aufgebaut und erworbene Kompetenzen überprüft werden. Der Lernbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen (GL) soll auf Grundlage des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung im Schullehrplan und im Schulprogramm verankert werden.

Mit dem konkreten Projektvorhaben an der BS25 werden BNE und GL fest in die Lernfelder implementiert und eine globale Lernpartnerschaft mit Mosambik in das unterrichtliche Handeln eingebunden. Die Verankerung der Lernerfahrung im interkulturellen und fachlichen Austausch erfolgt

dabei systematisch.

Der Projektauftrag fächert sich auf in folgende Unterziele:

- Sammlung von Erfahrungen im interkulturellen Austausch
- Sammlung von Erfahrungen bei der Implementierung von BNE und GL in schulische Prozesse
- Vermittlung Globales Lernen nach Möglichkeit am Beispiel des Partnerlandes „Mosambik“
- Einbinden von Erfahrungen aus der Partnerschaftsarbeit in den Unterricht
- Dokumentation und Evaluierung von Unterrichtsplanung und Projektergebnissen
- Kollegiale Beratung und Fortbildung in den Themenfeldern BNE und GL
- Sammlung von Materialien und kontinuierliche Weiterentwicklung der Curricula

2 VON DER IDEE ZU DEN ERSTEN SCHRITTEN

2.1 Treiber des Projekts

2.1.1 Schulleitung

Eine gut funktionierende Schulleitung ist wichtig, um eine Schule auf die gesteigerten Anforderungen der heutigen Zeit vorzubereiten. Sie ist ein Schlüssel für eine neue und moderne Schule, die Themen wie BNE und GL als innovative und zukunftsweisende Lerninhalte für Schüler*innen begreift.

Ein Umsetzungsprojekt zu BNE und GL kann nur in den Schulalltag und das Curriculum implementiert werden, wenn Schule auf allen Ebenen ihr Wirken nach innen und außen hinterfragt. Innovationsbereitschaft um Neues in Angriff zu nehmen, Entwicklung von Visionen aber auch fundierte fachliche und anwendungsorientierte Arbeit mit den Schüler*innen sind für eine erfolgreiche Umsetzung unerlässlich. Die Führungskompetenz der Schulleitung hat darin einen bedeutenden Effekt auf den Stellenwert

des Umsetzungs- und Bildungsauftrags. Die Schulleitung sollte deshalb von Beginn an in den Entwicklungs- und den Planungsprozess involviert sein und deutliche Unterstützung signalisieren. Im Falle der BS25 war das Umsetzungsprojekt bei der stellvertretenden Schulleitung angesiedelt, die von der zuständigen Projektgruppe regelhaft informiert wurde und wichtige Entscheidungen mit den Vertreter*innen der Projektgruppe gemeinsam traf. Sie war zudem für die Mittelverwendung und das Finanzcontrolling gegenüber den Geldgebern des Umsetzungsprojekts verantwortlich.

Besondere Aufgaben der Schulleitung

- Installation einer Projektgruppe und Ausstattung mit Zeitressourcen und Mitteln
- Interne und externe Kommunikation wichtiger Schritte und Erfolge
- Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen
- Kontaktpflege mit dem Schulträger und außerschulischen Partner*innen
- Förderung von „Leuchtturmprojekten“ an der Schule
- Würdigung/Auszeichnung von Aktivitäten rund um das Umsetzungsprojekt
- Förderung von Selbstverantwortung und Partizipation

2.1.2 Kolleg*innen

Der größte Effekt auf den Stellenwert von BNE und GL an der Schule lässt sich an der Innovationsbereitschaft im Lehrer*innenkollegium finden. Diese hängt stark damit zusammen, dass Anlässe zur Implementierung des Bildungsauftrags wahrgenommen und umgesetzt werden. Eine hohe kollektive Selbstwirksamkeitsüberzeugung, ein allgemeiner Konsens und die Gewissheit, dass das Lehrer*innenkollegium die neuen Anforderungen bewältigen kann, sind immanent für den Erfolg eines Umsetzungsprojekts. Dazu braucht es ein Kollegium, das sich auf neue Projekte einlässt und Schulentwicklung als innovativen Prozess versteht.

2.2 Gute Rahmenbedingungen und Voraussetzungen

Die Einbindung von BNE und GL in Schulentwicklung und Curriculum, wie sie mit dem Umsetzungsprojekt zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung realisiert wurde, sollte eine folgerichtige Weiterentwicklung bisheriger Schulpraxis sein und kann nicht im luftleeren Raum entstehen. Erfahrungswissen und Umsetzungs-kompetenzen einzelner Kolleg*innen bilden Ausgangspunkt für die Umsetzung von BNE und GL und die Entwicklung eines schulinter-nen Curriculums.

Die BS25 baute nebst der Kompetenzen des Kollegiums, Pilotprojekten zu individuellem Lernen und einem intensivem Leitbildprozess auf zwei etablierte Ansatzpunkte auf.

2.2.1 BNE und GL

Umweltbewusstsein und interkulturelles Lernen haben an der BS25 eine lange Tradition. Eine Weiterentwicklung der Verbindung von Lerninhalten mit Nachhaltigkeit wird kontinuierlich fortgeführt. Im Rahmen der Bestrebungen, ökologische Kompetenzen in allen Bereichen der Schule zu stärken, verfügt die BS25 über ein eigenes Solarkraftwerk. Seit dem Schuljahr 1994/95 nimmt die Schule am „fifty-fifty“-Programm teil, welches auf die Einsparungen von Energie und Wasser und der Vermeidung von Müll abzielt und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet.

2.2.2 Internationale Schulpartnerschaft

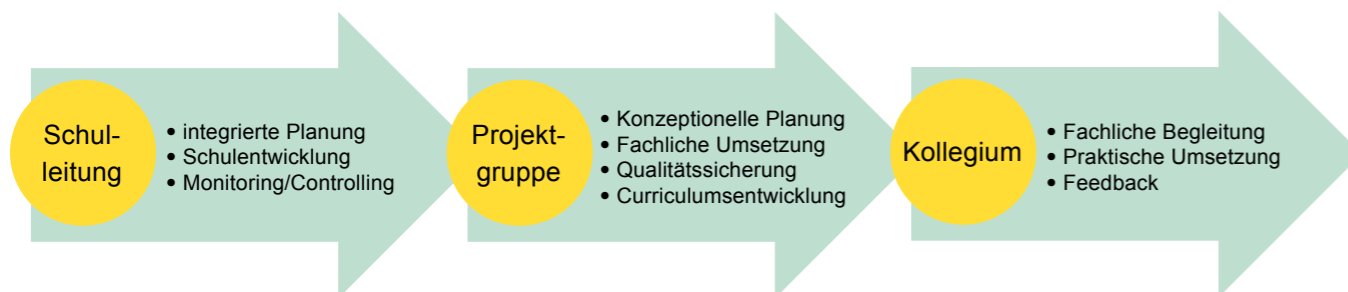
Seit 2001 existiert eine intensive globale Lernpartnerschaft mit mosambikanischen Bildungseinrichtungen und seit 2011 steht auch die BS15 als weitere Berufsschule – unterstützt

Besondere Aufgaben für das Kollegium

- Innovationsbereitschaft fördern und aufgreifen
- Frühzeitige Einbindung gewährleisten
- Anlässe der Implementierung und Umsetzung schaffen
- Fachübergreifende Einbindung des Kollegiums voraussetzen
- Offenheit für Schulentwicklung befördern
- Andockpunkte an generelle Unterrichtsinhalte bedienen

Die BS25, mit derzeit 85 Lehrkräften, erhebt den Anspruch, sich kontinuierlich fortzuentwickeln und über Qualifizierung und Zertifizierungen die Qualität der Bildung an der Schule zu erhöhen. Für die inhaltliche Entwicklung des Umsetzungsprojekts war an der BS25 die Projektgruppe federführend verantwortlich. Kolleg*innen, die in der globalen Lernpartnerschaft involviert sind und BNE und GL im Schulalltag umsetzen, wurden in die Konzeptionierung des Umsetzungsprojektes eingebunden. Die frühzeitige fachübergreifende Beteiligung von Kolleg*innen stand am

Anfang des Gesamtprozesses. Im Laufe des Prozesses wurden das Kollegium und deren fachliche Expertise über verschiedene Formate (Konferenzen, Abteilungskonferenzen, Projekttag, Konsultation) eingebunden.



vom „Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V.“ – mit Berufsbildungseinrichtungen in Mosambik in Kontakt. Mit dem Aufbau von Partnerschaften zu Berufsbildungseinrichtungen in Mosambik wurde ein allgemein sehr aner-

kanntes und vielfach ausgezeichnetes Partnerschaftskonzept entwickelt. Schüler*innenreisen nach Mosambik und Gegenbesuche der Partner*innen in Hamburg haben zu einer Veränderung der Schulkultur beigetragen.

3 VON DEN ERSTEN SCHRITTEN ZUR IMPLEMENTIERUNG

3.1 Infrastrukturelle Verankerung des Projekts

3.1.1 Projektgruppe

Eine Projektgruppe, die Konzept, Planung und Implementierung steuert, ist immanent für die erfolgreiche Umsetzung eines Projekts. Sie sollte abteilungsübergreifend und interdisziplinär aufgestellt und mit ausreichenden Zeitressourcen ausgestattet sein.

Die BS25 installierte eine fächerübergreifende Projektgruppe mit fünf Lehrer*innen aus den Ausbildungsbereichen Holz, Farbe, Textil. Die Schulleitung beauftragte die Projektgruppe über einen Projektauftrag (Projektziele, Meilensteine, Budget und Dokumentation) mit der Durchführung des Umsetzungsprojekts BNE/GL. Aufgabenstellungen für die Projektgruppe waren:

- Organisation und Begleitung (Prozess der Umsetzung)
- Austausch und Weiterentwicklung (Inhalte und Konzept)
- Beratung von Kollegium und anderen Interessierten
- Dauerhafte Einbindung von BNE/GL Themen in die Lernfelder der Fachabteilungen

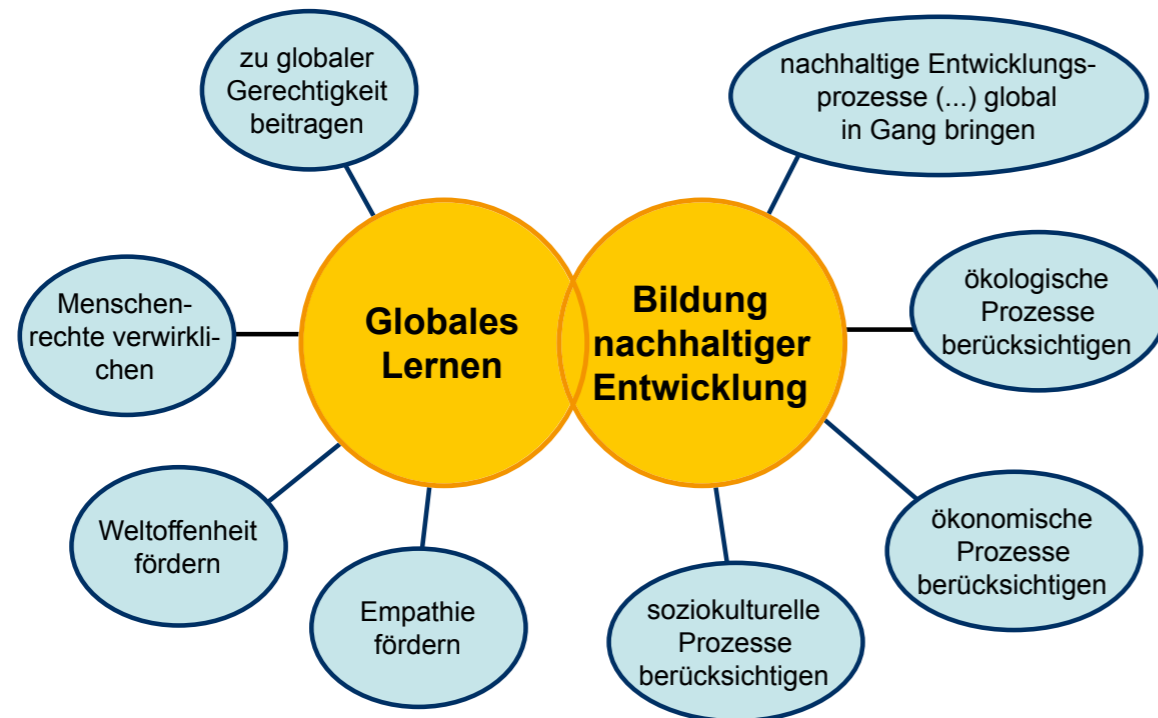
Als Projektgruppenleiter wurden der Nachhaltigkeitsbeauftragte der Schule sowie der Funktionsstelleninhaber für Globales Lernen an der BS25 benannt, sodass die Verankerung von BNE/GL auch schulintern und personell gewährleistet wurde.

Die Projektgruppe tagte alle zwei Wochen und steuerte die Phasen der Implementierung und die Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Zur Unterstützung wurden externe Berater*innen und Expert*innen beauftragt, der identifizierte Fortbildungsbedarf zu BNE/GL, Konzept und Indikatoren über externe Trainer*innen abgedeckt.

Eigens entwickelte Leitsätze definieren GL und BNE für das Umsetzungsprojekt:

- **Die Verwirklichung eines nachhaltigen Lebens und Wirtschaften ist nur im globalen Rahmen zu verwirklichen. Deshalb bilden GL und BNE eine Einheit.**
- **In diesem Sinne soll GL und BNE im berufsbildenden Kontext zu verantwortungsbewusstem Handeln in unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten befähigen.**
- **Die Schulgemeinschaft ist bereit, diese Ziele in privaten, schulischen und beruflichen Bereichen zu verfolgen und weiterzuentwickeln.**

Daraus erfolgte die Zusammenbindung für die Kompetenzorientierung der Schüler*innen:



3.1.2 Verankerung in Struktur Schule



3.2 Konzeptionelle Grundgedanken

3.2.1 Schulcurriculum

Ein schulinternes Curriculum beantwortet die Frage: Was wird wann und in welcher Weise unterrichtet? Es beschreibt, mit welchen Inhalten und mit welchen Methoden der Lernprozess von den Lehrkräften organisiert werden soll. Damit wird es zu einem Instrument der Verständigung der Lehrkräfte untereinander und schafft einen gemeinsam getragenen Standard für die Gestaltung des Unterrichts. In die Erarbeitung eines schulinternen Curriculums sollte nach Möglichkeit das gesamte Kollegium einbezogen werden. Voraussetzungen für ein Gelingen sind der Verständigungsprozess und die prozesshafte Arbeit an den einzelnen Bestandteilen des schulinternen Curriculums. Aus diesem Grund sollte die Erarbeitung eines schulinternen Curriculums ein bewusst gestalteter und mit hinreichend Zeit ausgestatteter Prozess sein. Der Arbeitsprozess auf dem Weg zum schulinternen Curriculum muss von der Schulleitung, den schulischen Gremien und der zuständigen Projektgruppe strukturiert und langfristig angelegt werden.

In der BS25 sind die Lernfelder der Abteilungen mit den zugehörigen Lernlandkarten die zentralen Orte an denen BNE/GL im Schulcurriculum der BS25 implementiert und verankert wird. Die Verantwortung für die Erarbeitung und Einarbeitung lag bei den Fachabteilungen mit Unterstützung durch die entsprechenden Mitglieder der Projektgruppe. Die Ausarbeitung und Verankerung von BNE/GL gestaltet sich in den jeweiligen Fachabteilungen unterschiedlich.

3.2.2 Indikatoren

Die gute Planung eines Umsetzungsprojekts zeichnet sich dadurch aus, sich über die angestrebten Ziele im Klaren zu sein. Je besser die Verantwortlichen wissen, durch welche Kriterien die Ziele bestimmt sind und welche Indikatoren darüber Auskunft geben, desto leichter und zielführender gestaltet sich die Suche nach geeigneten Maßnahmen zur kon-

kreten Umsetzung und das Monitoring und Controlling des Projekts. Bei der Planung eines Umsetzungsprojekts sollte der Ansatz der Wirkungsorientierung in der Steuerung nach den Schritten

- Zielsetzung
 - Strategie
 - Analyse
 - Lernen
- verfolgt werden.



Zu Beginn des Umsetzungsprojekts steht die Beschreibung und Definition der Ausgangssituation, in der Folge wird die Zielgruppe beschrieben, klare Ziele bzw. die Wirkung des Umsetzungsprojekts formuliert und diese mit qualitativen und quantitativen Indikatoren hinterlegt. Aus dieser Planungslogik heraus gilt es die konkreten Maßnahmen zu entwickeln. Die erfolgten Planungsschritte stellen für den Gesamtprozess eine fundierte Basis für Monitoring und Controlling dar.



Die definierten Ziele bzw. die Wirkung sollten dabei sein

- Spezifisch
 - Was soll konkret erreicht werden?
- Messbar
 - Messgrößen, um den Grad der Zielerreichung zu definieren
- Akzeptabel
 - Ziele sollten angemessen, anspruchsvoll, attraktiv sein
- Realistisch
 - Ziele erreichbar mit aktuellen Ressourcen
- Terminierbar
 - Bis wann wird ein Ziel erreicht.



Die Projektgruppe der BS25 nahm in einem zweitägigen Workshop „Indiktorensetting“ die Planung einer genauer Zieldefinition vor, erarbeitete Indikatoren und Maßnahmen für die Aufgabenbeschreibung der Projektgruppe und integrierte schon vorhandener Ziele/Ideen in die konkreten Überlegungen.

3.2.3 Kooperation internationaler Partner / Ngo's (EPIZ, ICJA, Kunststoffe e.V.)

Die Kooperation mit anderen Akteuren BNE und GL ist immanent, um Andockpunkte und externe Perspektiven in Schulentwicklung und Curriculums-Arbeit einzuspeisen.

In Hamburg hat die BS25 vielfältige Kooperationspartner, u.a. DesignXPort Hamburg, die Jugendberufsagentur, Stadtteilschulen, das Von Thünen Institut. Zudem steht die Schule im engen Austausch mit Innungen, Betrieben und der Industrie. Die Kooperation mit der Technischen Universität Harburg (TUHH) und der Helmut Schmidt Universität der Bundeswehr (HSU) zeigen eine aufgeschlossene, innovative Lernumgebung, die sich auch auf Messen präsentiert. Seit 2001 existiert eine intensive globale Lernpartnerschaft mit Mosambik und seit 2011 steht die BS25 – unterstützt vom „Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V.“ – mit Berufsbildungseinrichtungen in Inhambane in Mosambik in Kontakt.

4 VON DER IMPLEMENTIERUNG IN DER PRAXIS



4.1 Lehrer*innen Reise

Zum partnerschaftlichen interkulturellen und fachlichen Austausch mit den Partner*innen in Mosambik und zur Vertiefung und Verfestigung der Partnerschaft reisten fünfzehn Lehrkräfte von sechs Hamburger Berufsschulen im Frühjahr 2015 nach Mosambik. Die BS25 war mit drei Kolleg*innen vertreten, die in der Folgezeit als Projektgruppenmitglieder im Umsetzungsprojekt arbeiteten. In der Vorbereitung der Reise fand ein Seminar zur interkulturellen statt. Bei Besichtigungen, Begegnungen und Gesprächen vor Ort ging es u.a. um die Vor-Ort-Situation bezüglich Gesundheit und Gesundheitsvorsorge sowie der Situation handwerklichen Berufen. Zudem wurden weitere berufsbildende Einrichtungen besucht, die für mitreisende Kolleg*innen weiterer Hamburger Berufsschulen von Interesse waren. Im Gespräch mit Schulvertreter*innen wurden Erfahrungen mit Kooperationen gesammelt und die Planung zukünftiger Aktivitäten mit der Partnerschule durchgesprochen und konkretisiert. Auf dieser Grundlage konnte im September 2016 die Aufstellung des ausgebauten Zahnprophylaxe-Containers als gelungenes Gemeinschaftsprojekt zu BNE/GL erfolgen. Erfahrungen und Lernansätze aus der Lehrer*innen Reise flossen in den fachlichen Austausch zwischen den Kolleg*innen der BS25 und in die Konzepte der kollegialen Beratung zur weiteren Verankerung der globalen Lernpartnerschaft und GL am Beispiel Mosambik ein.

4.2 Train the Trainer

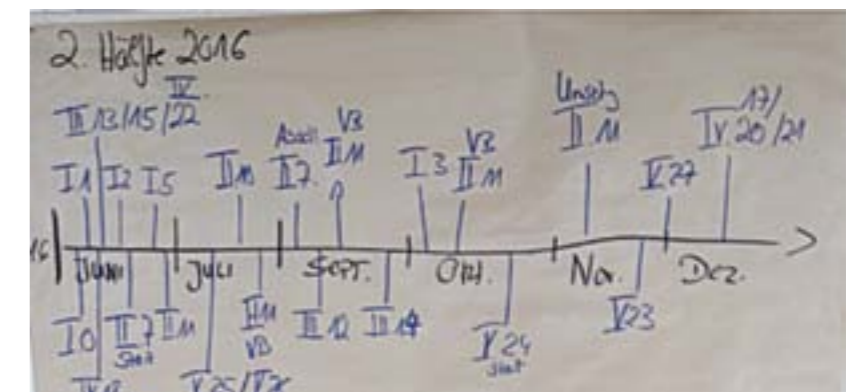
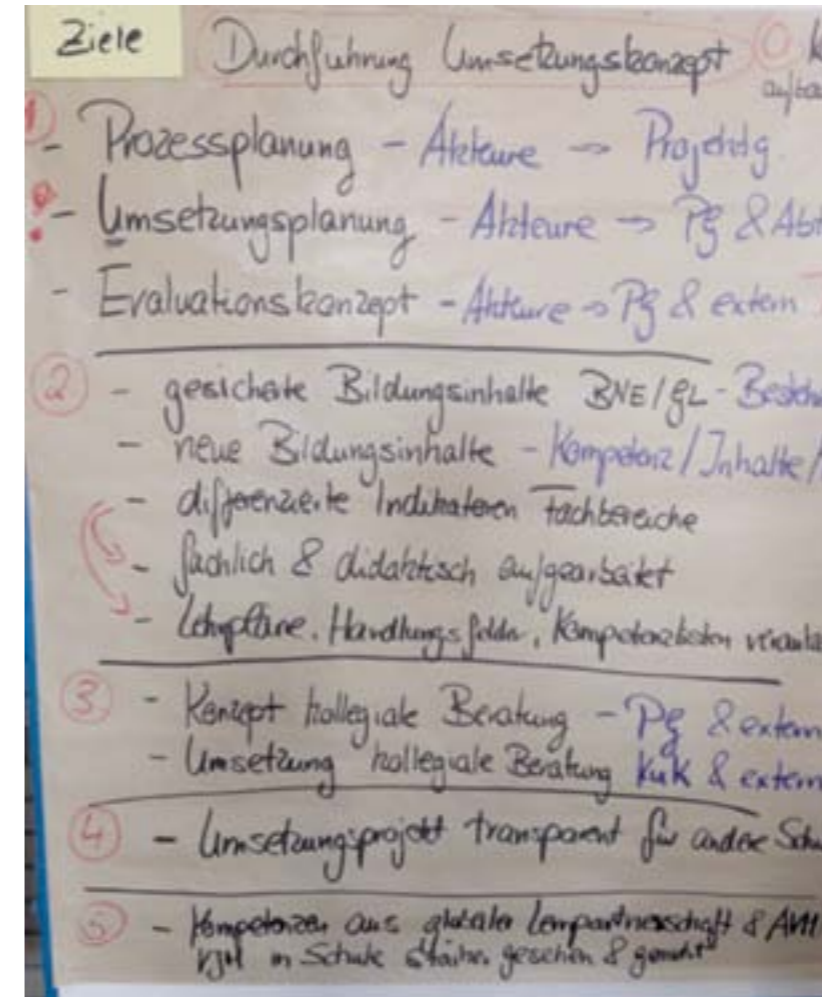
Die Mitglieder der Projektgruppe nahmen regelmäßig an externen Fortbildungen teil, um sich für die Umsetzung zu qualifizieren und Kompetenzen und Wissen in den Prozess weiter einzuspeisen. U.a. diente das „Train-The-Trainer“ Seminar des Multiplikatoren Programms „Bildung für nachhaltige Entwicklung der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie“ (Train The Trainer Konzept des „ESD EXPERT NET“) dazu, konkrete Schritte zur Umsetzung des Vertragsinhaltes zu erarbeiten um Schüler*innen der BS25 nach Beendigung

ihrer Berufsschulzeit ein Grundverständnis für globale Gerechtigkeit zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen dieses auf ihre Berufs- und Lebenssituation anzuwenden. Nebst einer grundsätzlichen Klärung und Festschreibung von schulinternen Kompetenzen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten in Bezug auf BNE/GL wurde die dauerhafte Verankerung von BNE/GL im Schulcurriculum herausgearbeitet.

4.3 Indikatoren Setting

Die Planung der genauen Zieldefinition, der Indikatoren und Aktivitäten für die Aufgabenbeschreibung aus der Steuergruppe für die Projektgruppe und schon vorhandener Ziele/Ideen der Projektgruppe für das Umsetzungsprojektes wurden über das Indikatoren Setting weiterentwickelt. Die Festschreibung der Ziele, Indikatoren und Aktivitäten dienen zur Prozesssteuerung, Monitoring und Controlling des Umsetzungsprojektes. Es wurden sechs Ziele definiert und mit Indikatoren und Aktivitäten unterlegt:

- Mitglieder der Projektgruppe erarbeiten sich selbst Kompetenzen zu BNE und GL.
- Das Umsetzungsprojekt ist durchgeplant, transparent und kommunizierbar gegenüber Schulleitung, Kollegen und Kolleginnen, Steuergruppe, HIBB, Engagement Global und anderen Schulen.
- Vorhandene und neue Bildungsinhalte für BNE/GL sind für/durch die entsprechenden Abteilungen didaktisch und fachlich aufgearbeitet und in den Lernfeldern verbindlich verankert.
- Die Kolleginnen und Kollegen erweitern ihre Kompetenzen im Bereich BNE/GL, teilen diese miteinander und mit anderen. Die Kolleginnen und Kollegen können kollegiale Beratung zu Themen der BNE/GL in Anspruch nehmen.
- Das Umsetzungsprojekt ist transparent für andere berufliche Schulen und dient als Anregung, so dass multiplikatorische Wirkung entfaltet werden kann.
- Kompetenzen aus globaler Lernpartnerschaft und AVM/VJM-Klassen werden stärker in der Schule gesehen und genutzt.



Ziel II:	Indikatoren	Aktivitäten
Vorhandene & neue Bildungsinhalte für BNE/GL sind für die entsprechenden Abteilungen didaktisch & fachlich aufgearbeitet und in den schulinternen Curricula verbindlich verankert.	a) Anknüpfungspunkte/Verbindungen von inhaltl. Aspekten der BNE/GL & den fachspezifischen Inhalten sind formuliert & dokumentiert. b) Abgestimmte Liste von Schlüsselkompetenzen	• Abteilungen arbeiten an den schulinternen Curricula (Lehrpläne) • Auswertung d. Ergebnisse der Konferenzen • Kontinuierliche/Regelmäßige Kommunikation • PG weicht Basis aus

Zeitplan Umsetzung

Aktivität 2016	ZK	Jun 16	Jul 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16	Dez 16
Ziel 1							
Projektplan ist erarbeitet & liefert TOPs bei den Projektgruppen-Sitzungen.							
Zeitpunkt Projektende mit Schulleitung klären.							
Mitglieder der PG initiieren Umsetzungspläne und begleiten sie in den Abteilungskonferenzen.							
PG erarbeitet nach Vorlage von Christian eine Doku Vorlage und stimmt sie untereinander ab.							
Für Feedback Vorlage der Carl v. Linné Schule bis Ende 16 nutzen und anpassen (4-5 Fragen)							
Befragung Feedback 1 x pro Jahr							
Indikatorensetting							
PG Leitung macht Steuerungsgruppe darauf aufmerksam, dass auch das Gesamtprojekt evaluiert werden muss.							
Ziel 2							
Abteilungen arbeiten an den schulinternen Curricula (Lernlandkarten)							
Auswertung der Ergebnisse der Konferenzen							
Fachliche Kompetenzen formulieren.							
PG wählt Basis für Schlüsselkompetenzen aus und schreibt Indikatoren fort							
Mitglieder der PG überprüfen 5 Schlüsselindikatoren (Sören Schütt) und ergänzen/erweitern sie um Aspekte des GL.							
Abteilungskonferenzen überarbeiten Lernlandkarten							
PG sammelt Themen/Unterrichtsentwürfe							
Umsetzung Newsletter wird diskutiert.							
Ein Projekttag wird geplant und durchgeführt.							
Ziel 3							
Anforderung an ein Konzept kollegiale Beratung ist formuliert.							

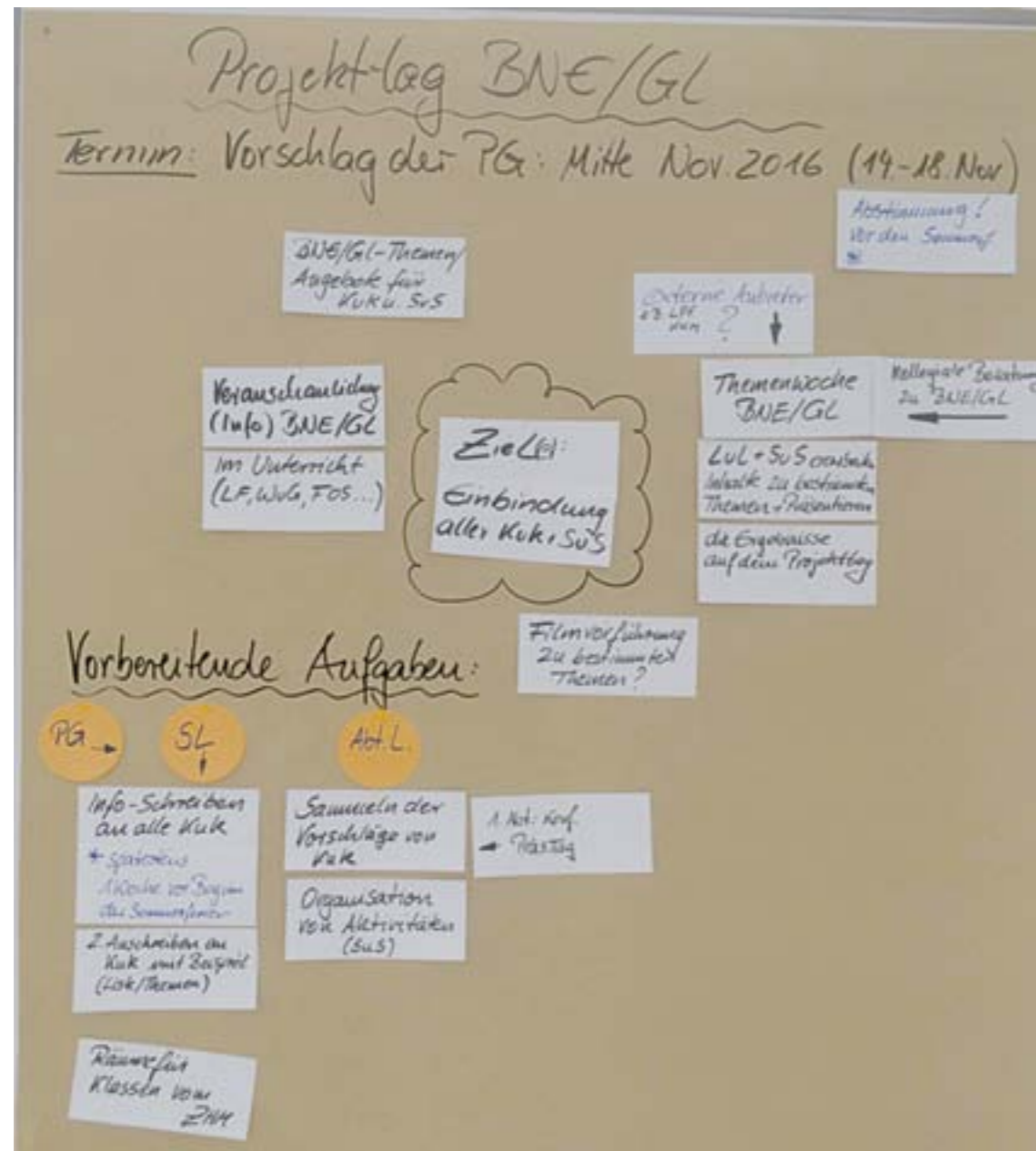
Bis 9/2016 sammeln Mitglieder der PG Erfahrungen und speisen diese in die Einarbeitung ein.							
PG stimmt Rahmen der kollegialen Beratung mit Schulleitung ab.							
Konzept ist erarbeitet und verschriftlicht.							
PG Leitung stimmt mit Schulleitung ab, wieviel externe Begleitung für Konzept zur Verfügung gestellt wird.							
Feedback zu kollegialer Beratung einholen und dokumentieren und Kurzprotokolle erstellen.							
Ziel 4							
PG einigt sich auf ein Format der Darstellung.							
PG erstellt ein Raster der Inhalte							
Raster dient als Container und wird laufend gefüllt.							
Öffentlichkeitsgruppe der Gsechs wird mit ins Boot geholt.							
PG klärt mit Schulleitung welches Format der Darstellung mit welchem externen Anbieter umgesetzt wird.							
PG Leitung klärt Finanzierung mit Schulleitung.							
Ziel 5							
Workshop zu Lernpartnerschaft/Forum beim Projekttag mit SuS und Mozambique und der Gsechs.							
SuS, die in Mozambique waren, werden an der Schule als Ressourcepersonen eingesetzt und berichten im Unterricht.							
An Einführungstagen lernen die SuS die globale Lernpartnerschaft kennen.							
PG Mitglieder machen Vorschlag an Abteilungsleitung über erweiterte SL Gruppe.							
Abteilungsleitungen laden KuK zur Nutzung der Forums Website ein – über E-Mail der Abteilungsleitungen.							
PG verhandelt mit WuG Gruppe über Kurzmodul für WuG Unterricht (SuS-Bericht, Film).							

4.4 Konferenzen

Um das Kollegium der BS25 umfassend über das Umsetzungsprojekt zu informieren, sie in die Planung einzubinden und für die Mitarbeit zu gewinnen, fanden Lehrer*innen Konferenzen statt. Eine Konferenz mit dem Schwerpunkt BNE/GL war als Markt der Möglichkeiten konzipiert, auf dem sich 13 schulinterne Projekte, das Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPIZ), die Lernplattform des Koordinierungskreises Mosambik und die BS15 mit einem eigenen Projekt vorstellten, um BNE/GL greifbar zu machen und anwendungsorientiert Unterrichtskonzepte zu vermitteln.

4.5 Projekttag

Unter der Fragestellung „Welche Wechselwirkung hat unser berufliches Handeln auf andere Länder, Kulturen und Gesellschaften in Afrika, Asien und Südamerika?“ wurde Nachhaltigkeit mit den Zielen der Agenda 2030 verbunden und mit der gesamten Schulöffentlichkeit erarbeitet. Alle Ausbildungsbereiche beteiligten sich an dem Projekttag. Die Lehrer*innen der Ausbildungsbereiche arbeiteten dazu Projektskizzen unter dem Fokus BNE/GL schriftlich aus, die die Schüler*innen konkret bearbeiten konnten. Die Projektzeit für die Schüler*innen betrug 3 ½ Stunden, die Präsentation der Arbeiten war für 1 Stunde angesetzt.



4.6 Fachgruppe Wirtschaft und Gesellschaft (WuG)

Die Fachgruppe WuG verfolgt das Ziel, die Partnerschaft mit Mosambik als Beispiel des Globalen Lernens systematisch im Unterricht zu verankern und zu unterstützen. Alle Schüler*innen der BS25 erhalten an ihrem ersten Schultag einen Einblick in die globale Lernpartnerschaft mit Mosambik und somit dem Sinn und Zweck von kulturellem Austausch in der beruflichen Bildung. Ein filmischer Einstieg bietet die Basis für die Vertiefung anhand der Leitfragen:

- Welche Ziele verfolgt ein solches Projekt eurer/ deiner Einschätzung nach?
- Welche Chancen bietet ein Austausch im beruflichen Bereich für beide Seiten – für Menschen aus Hamburg und für unsere Partner*innen in Mosambik (z.B. Inhambane und Maputo)?
- Was können die SuS aus Deutschland und Mosambik voneinander lernen?

Zur weiteren Vertiefung dient eine Unterrichtseinheit.

4.7 Lernfelder und Lernlandkarten

Die Berufsschule Holztechnik hat 12 Lernfelder gelistet und in allen Lernfeldern in den entsprechenden Lernlandkarten BNE/GL eingearbeitet. Die Berufsschule Textil hat 14 Lernfelder mit Inhalten und BNE/GL-Verknüpfung dokumentiert. Die 14 Lernfelder werden gelistet und fachlichen Inhalten und BNE/GL Aspekten zugeordnet. Im Unterricht werden zusammen mit den Schüler*innen die Lernlandkarten, Kundenaufträge, Materialien und die Lernfelder weiter entwickelt. Kontakte mit Organisationen wie der „Kampagne für saubere Kleidung“ wurden geknüpft, um deren Arbeit zu thematisieren, und gegebenenfalls in Projekten zu kooperieren.

Die Fachschule Gewandmeister hat ihre grundlegenden Lernfelder entwickelt und wird sie in 2018 nach BNE/GL ausrichten. Die Fachoberschule Gestaltung entwickelte ein schulinternes Orientierungswerkzeug für die Schüler*innen. In der zweijährigen Fach-

schule Farbtechnik (berufliche Weiterbildung zum Farb- und Lackiertechniker sowie Vorbereitung auf die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Hamburg) wurde im Sommer 2017 ein neuer Bildungsplan verabschiedet. In 15 neuen Lernfeldern der Weiterbildung von Maler*innen und Fahrzeuglackierer*innen wurde konsequent auf die Integration von BNE/GL geachtet.

In der Berufsschule der Maler und Lackierer wurden Lernlandkarten entwickelt, welche den schulinternen Bildungsplan darstellen und den Schüler*innen zur Orientierung dienen. Innerhalb dieser sowie der darauf aufbauenden „Kundenaufträge“ sind Inhalte der BNE/GL ausgewiesen.

4.8 Kollegiale Beratung

Durch internen Austausch und externe Fortbildungen wurden die Mitglieder der Projektgruppe geschult, um das Kollegium der BS25 zu Themen der BNE und GL zu beraten. Es wurden umfangreiche Informationen zu Fragen der Didaktik und Methodik, sowie Beispiel-Artikulationen in Kurzform mit Ansprechpartner*innen auf der internen Website der BS25 abgelegt. Ein „Nachhaltigkeitsbuch“ mit Kontaktadressen und Kurzbeschreibungen von Themen/Exkursionen/Unterrichtshilfen liegt vor.

In allen Abteilungen der BS25 wird halbjährlich auf einer Abteilungskonferenz das Thema BNE/GL mit Begleitung eines Beraters/einer Beraterin zur Entwicklung und Sicherung von Beispielunterricht aus den Lernfeldern thematisiert. Die Mitglieder der Projektgruppe sind den entsprechenden Abteilungen als Berater*innen zugeordnet. Sie begleiten, initiieren und beraten die inhaltliche Arbeit auf den Konferenzen, sowie die Lehrerteams der unterschiedlichen Abteilungen bei der methodisch-didaktisch Umsetzung von BNE/GL-Themen im Unterricht. Die Berater*innen treffen sich zwei Mal pro Halbjahr, um sich über den Fortschritt der kollegialen Beratung in den Abteilungen und den Lehrer*innen-Teams auszutauschen.

4.9 Kooperation EPIZ

Das Entwicklungspolitische Informationszentrum (EPIZ) Berlin, ein Anbieter im Bereich entwicklungspolitischer Bildung mit umfassender Expertise zu Themen des Globalen Lernens im Berufsbildungsbereich, wurde auf die Lehrer*innen Konferenz eingebunden, um die umfassenden Materialien insbesondere im Bereich Holz vorzustellen. Für den Bereich Farbtechnik wurde ein didaktisches Heft „Entwicklungsberufe Global Farbtechnik“ im Rahmen des Umsetzungsprojektes gemeinsam mit der Farbabteilung der BS25 entwickelt und im Unterricht getestet. Die Arbeit mit diesem Heft wird im Lernfeldunterricht der Abteilung Farbtechnik kontinuierlich erfolgen.

4.10 Globe /Weltwärts

Um zur verbesserten Akzeptanz von Reisen nach Mosambik beizutragen und das Angebot an die Schüler*innen der BS25 nach

Abschluss der Berufsausbildung als Freiwillige für ein Jahr im Ausland zu arbeiten zu unterstützen, schloss die BS25 einen Kooperationsvertrag mit ICJA und nimmt an dem Projekt GLOBE (Globales Lernen an Berufsschulen) teil. Durch aktive Workshops, welche von Rückkehrern aus Freiwilligendiensten im Alter von 18-28 Jahren geleitet werden, wird über mögliche Auslandsaufenthalte nach der Berufsausbildung informiert.

Die Anregungen aus den Workshops geben den Schüler*innen der BS25 einen Einblick in die Möglichkeiten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im internationalen Kontext einzusetzen, diese zu erweitern, und aus den Ländern Umsetzungswissen zu gewinnen. Zudem haben Schüler*innen der BS25 die Möglichkeit, sich bei ICJA auf einen Freiwilligeneinsatz im Partnerland Mosambik zu bewerben. Bei entsprechender Eignung der Bewerber*innen sichert ICJA den Einsatz bei Partnerorganisationen der BS25 zu. Damit wird eine zusätzliche Kontinuität bei der Pflege der bestehenden Partnerschaften gewährleistet.

5 EVALUIERUNG

5.1 Hinführung

Evaluierung heißt:

- Erzielte Ergebnisse aufgrund einer systematischen Analyse festhalten
- Erzielte Ergebnisse aufgrund der Ziele und Indikatoren beurteilen
- Schlussfolgerungen über die Ziele oder den Ablauf des Projekts ziehen
- Lesson Learned zu erarbeiteten Zielen der Evaluierung:
- Qualität überprüfen, optimieren, sicherstellen
- Entscheidungen treffen
- Lernen und Rechenschaft ablegen

Die Evaluierung ist ein Instrument zur Dokumentation, Analyse und Beurteilung eines laufenden oder abgeschlossenen Projekts. Bei der Planung eines Projekts hilft sie bei der Zielformulierung und der Bestimmung des Vorhabens, während der Durchführung wird mit der Evaluierung überprüft, ob das Projekt in die gewünschte Richtung läuft, bei Projektabschluss zeigt sie auf, ob die angestrebte Wirkung erzielt wurde, ob andere davon profitieren können und ob das Projekt weiterentwickelt werden kann.

Die BS25 entscheidet sich zu einer Evaluierung zum Ende der Laufzeit des Umsetzungsprojekts. Es sollten sowohl Lehrer*innen zur

- organisatorischen Qualität des Umsetzungsprojekts
- inhaltlichen Qualität des Umsetzungsprojekts
- didaktischen und methodischen Qualität des Umsetzungsprojekts
- Qualität für Bildungsmaterialien
- Erfolg des Umsetzungsprojekts als auch Schüler*innen zu
- Bedeutung von Nachhaltigkeit
- Themen BNE und GL im Unterricht
- Erfahrungen und Wirkung des Umsetzungsprojekts
- Implementierung in die berufliche Praxis

5.2 Schüler*innen Befragung

Eine onlinegestützte Befragung mit niedrigschwelligen Fragestellungen wurde an 190 Schüler*innen verschickt. Sie umfasste 11 Fragenkomplexe mit

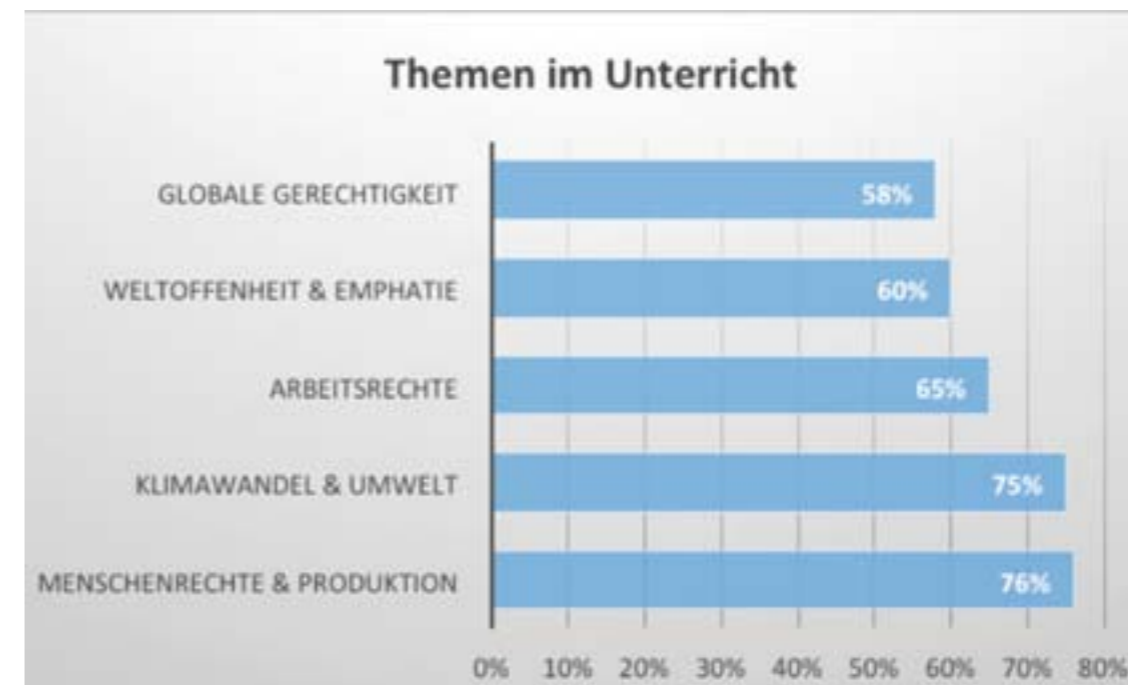
- Fragen mit Antwortskalen
- Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl
- Offenen Fragen

Mit 79 vollständig beantworteten Fragebögen ergab sich eine Rücklaufquote von 41,6%. 5 Fragebögen waren nur teilweise ausgefüllt, werden diese in die Quote einbezogen ergibt sich eine Rücklaufquote von 44,2%. Dies ist für eine Befragung eine hohe Quo-

te und lässt auf ein positives Interesse der Schüler*innen am Umsetzungsprojekt bzw. an BNE und GL schließen. 80% der Befragten ist es wichtig, dass Themen der Nachhaltigkeit wie

- Klimawandel/Umweltfragen
- Globale Gerechtigkeit
- Menschenrechte und Rohstoffe
- Arbeitsrechte und Ausbeutung
- Weltoffenheit und Empathie

im Unterricht behandelt werden. Klimawandel und Umweltfragen werden mit einer Zufriedenheit von 75% im Unterricht bearbeitet, Themen der globalen Gerechtigkeit, Menschen- und Arbeitsrechte mit einer Zustimmung von durchschnittlich 65%.

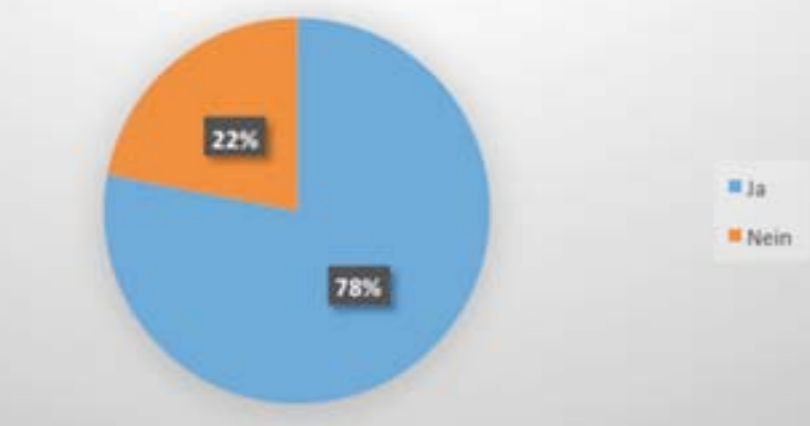


Die globale Lernpartnerschaft mit Mosambik ist 70 % der Schüler*innen bekannt und 67 % der Rückmeldungen benennen, dass es ihnen wichtig ist, dass die BS25 eine globale Lernpartnerschaft unterhält. Als Gründe dafür geben die Schüler*innen folgende Aspekte an:

- Austausch fördert das interkulturelle Verständnis
- Blick über den Tellerrand
- Internationale Bekanntschaft machen
- Horizont erweitern
- Globalisierung ein wichtiges Thema für die Zukunft
- Großer Lerneffekte für Schüler*innen
- Voneinander lernen
- Einsichten in andere gesellschaftliche und kulturelle Gegebenheiten

78 % stellen fest, dass Nachhaltigkeit gelebte Praxis an der BS25 ist. Dies lässt den Rückschluss zu, dass die Schüler*innen sehr aufmerksamer wahrnehmen, was an der Schule im Bereich BNE/GL umgesetzt wird und den Schüler*innen die Thematik grundsätzlich wichtig ist.

Nachhaltigkeit ist gelebte Praxis an der BS25

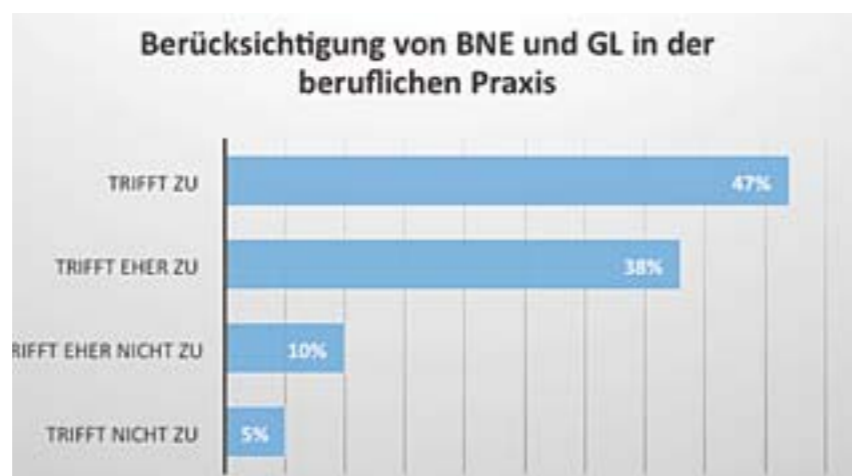


- Die gelebte Praxis macht sich fest an:
- Mülltrennung, Strom einsparung, Nutzung von recycelten Materialien

- Nachhaltigkeit in Verbindung mit Textilien
- Upcycling von Bekleidung
- Holz: Tropenholz, Resteverwertung
- Wiederverwendbare Ressourcen
- Wertstoffverarbeitung

Abschließend geben 85 % der Schüler*innen an, dass es ihnen wichtig ist BNE und GL in ihrer beruflichen Praxis zu integrieren. Für nur 15 % der Befragten trifft dies eher nicht bis gar nicht zu.

BNE und GL ist gut und vielfältig verankert an der BS25 und hat durch das Umsetzungspro-



jekt an Profilierung und Verstetigung durch ein ausdifferenziertes Curriculum erhalten.

5.3 Lehrer*innen Befragung

Eine onlinegestützte Befragung wurde an 95 Lehrer*innen verschickt. Sie umfasste 6 Fragekomplexe mit insgesamt 23 Teilfragen mit

- Fragen mit Antwortskalen
- Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl
- Offenen Fragen.

Mit 19 vollständig beantworteten Fragebogen ergab sich eine Rücklaufquote von 18,9 %. 1 Fragebogen war nur teilweise ausgefüllt, wird dieser in die Quote einbezogen ergibt sich eine Rücklaufquote von 20 %. 95 % der befragten Lehrer*innen stimmten überein, dass BNE und GL in einer zukunftsorientierten Schule Inhalt von Lehrplänen und dem Schulprogramm sein sollte.



Inhaltlich konnte BNE und GL

- anschlussfähig in die Fachcurricula eingearbeitet werden (Zustimmung 81 %),
- vereinbarte Inhalte der Abteilungen an die Lebenswelt und die fachliche Qualifizierung der Schüler*innen anknüpfen (Zustimmung 79 - 92 %),
- Kolleg*innen ihre methodische und inhaltliche Kompetenz zu BNE und GL erweitern (Zustimmung 69 %).

Werden BNE und GL im berufsbildenden Kontext thematisiert, führt das nach 89 % der Befragten dazu, dass Schüler*innen verantwortungsbewusster handeln. Bei der organisatorischen Qualität lässt sich feststellen, dass die Verankerung der Projektgruppe innerhalb der Schule und die Zielsetzung des Umsetzungsprojekts nur der Hälfte der Befragten ausreichend erschienen. Die Ausstattung der Projektgruppe mit Zeit erschien 77 % der befragten Lehrer*innen angemessen.

Durchschnittlich 86 % der Befragten sind der Meinung, dass BNE und GL durch das Umsetzungsprojekt fest in den schulinternen Curricula verankert werden konnten, diese aktuell und zielgruppenspezifisch verfasst sind, Lernprozesse anregen und Anknüpfungspunkte an die Lebenswelten der Schüler*innen ermöglichen.



Im Laufe des Umsetzungsprojekts wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Folgende Maßnahmen wurden als zielführend für die Implementierung von BNE und GL genannt:

Weitgehende Übereinstimmung besteht darin, dass die Verankerung von BNE und GL durch das Umsetzungsprojekt in den Curricula den Aufbau von Kompetenzen bei den Schüler*innen methodisch und didaktisch unterstützt.



61 % der befragten Lehrer*innen sehen BNE und GL nach dem Umsetzungsprojekt ausreichende Verankerung in der Schule verankert und für 78 % der Befragten war das Umsetzungsprojekt erfolgreich.



5.4 Evaluierung Projektgruppe

In einer 2 stündigen Fokusgruppendifkussion wurden die

- Stärken und Schwächen des Umsetzungsprojekts – Struktur, Ausstattung und Organisation

- Erreichung der Zielsetzungen
- Weitere Perspektiven für BNE und GL an der BS25
- Lesson Learned besprochen.

5.4.1 Stärken / Schwächen

	Stärken	Schwächen
Struktur	<ul style="list-style-type: none"> • Auftrag durch Steuerungsgruppe • Mitglieder der Projektgruppe aus den Abteilungen • Rückkopplung mit den Abteilungen • Klare Projektplanung mit Meilensteinen • Kooperation mit W4 im ersten Projektjahr • Strategie der Umsetzung – Zeit für thematische Einführung und Selbstvergewisserung • Selbständigkeit der Projektgruppe • Engagement der Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ungeklärte Weisungsmöglichkeit • Finanzierung (Aufstockung) • Einbettung in Schulentwicklung
Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> • 5 Personen aus Abteilungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenig Zeit- und Personalressourcen • Umsetzung nicht möglich, wenn nicht freiwilliges Engagement der Projektgruppe - Grundsätzliches Problem von Schulentwicklung
Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Thematische Klärung der Nachhaltigkeit • Zeit für die Diskussion unterschiedlicher Positionen • Reise nach Mosambik 	<ul style="list-style-type: none"> • Reise nach Mosambik mehr für die Schulentwicklung nutzen • Vertrag durch Engagement Global und Auftrag durch Steuerungsgruppe – viele Akteure und unklare Rollenklärung • Verhältnis Schulleitung/Abteilungen

5.4.2 Erreichung Zielsetzung

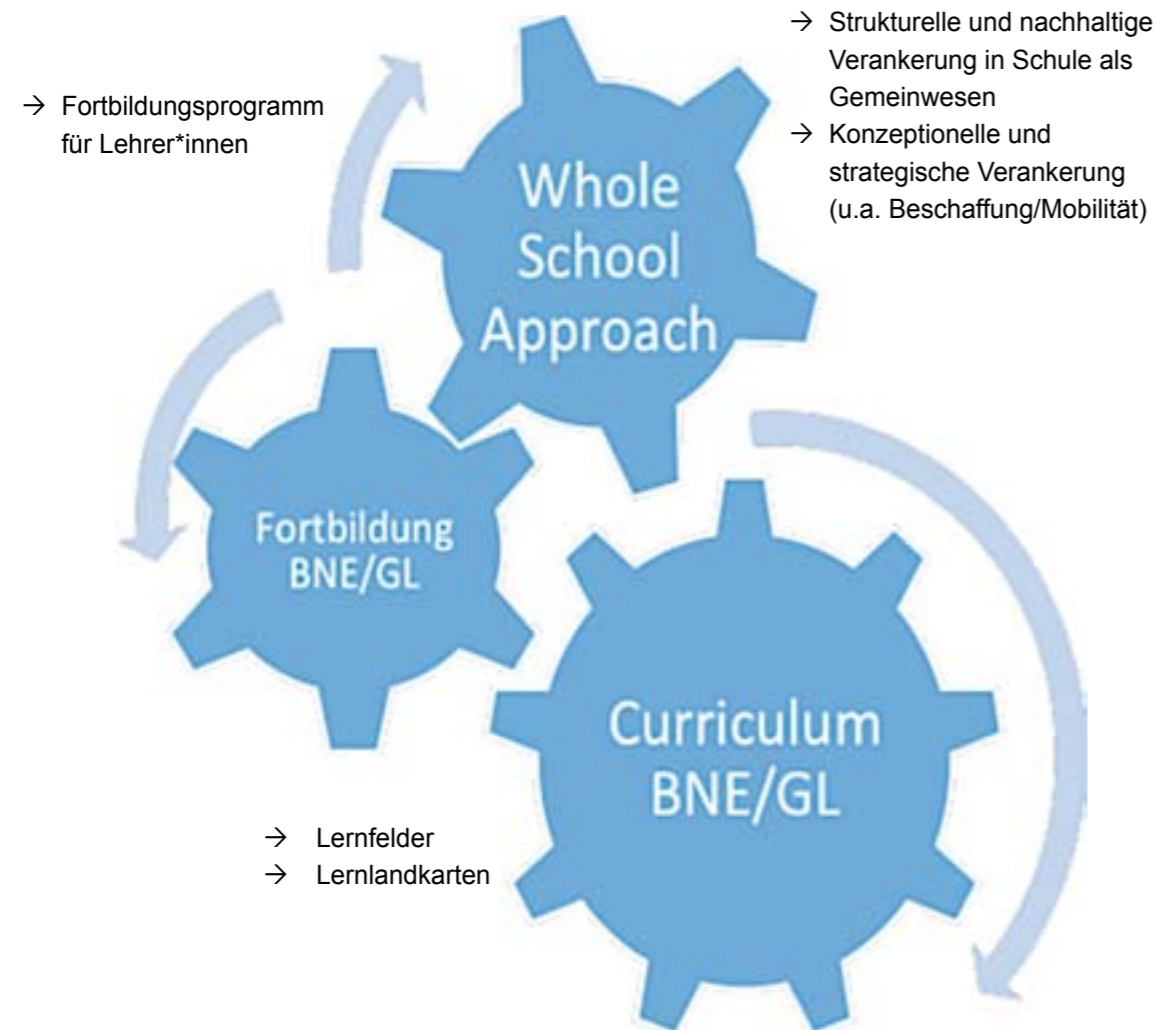
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder der Projektgruppe erarbeiten sich selbst Kompetenzen zu BNE und GL 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fortbildungen ✓ Projektreise ✓ Austausch Projektgruppe
<ul style="list-style-type: none"> • Das Umsetzungsprojekt ist durchgeplant, transparent und kommunizierbar gegenüber Schulleitung, Kollegen und Kolleginnen, Steuergruppe, HIBB, Engagement Global und anderen Schulen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Projektplanung ✓ Infos zugänglich ✓ Lehrer*innen Konferenz ✓ Abteilungsleitungskonferenzen ✓ Schulleitung Kommunikation/Einbindung ✓ Treffen der Umsetzungsprojekte
<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandene und neue Bildungsinhalte für BNE/GL sind für/durch die entsprechenden Abteilungen didaktisch und fachlich aufgearbeitet und in den Lernfeldern verbindlich verankert. 	<ul style="list-style-type: none"> × Im Prozess – nach nachhaken × Im Blick behalten × Schule muss in sich weitermachen × Schulleitung gefragt × Arbeit in den Fachabteilungen
<ul style="list-style-type: none"> • Das Umsetzungsprojekt ist transparent für andere berufliche Schulen und dient als Anregung, so dass multiplikatorische Wirkung entfaltet werden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Produkte ✓ Leitfaden ✓ Website ✓ Unterrichtsmaterialien ✓ Abschlussbericht ✓ Erfahrungsaustausch
<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen aus globaler Lernpartnerschaft werden stärker in der Schule gesehen und genutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ WuG Konzept ✓ Schulpartnerschaft gut aufgestellt × Mehr Nutzung fachlicher & thematischer Inhalte × Stärker noch in die Breite gehen

5.4.3 Abschließende Betrachtung

Die Evaluierungen bei Schüler*innen und Lehrer*innen der BS25 haben ergeben, dass durch das Umsetzungsprojekt der Lernbereich BNE und GL im Schullehrplan verankert werden konnte. Der curriculare Ansatz des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung wurde weiter erfolgreich didaktisiert, indem Unterrichtsmodelle erarbeitet, kompetenzorientiert aufgebaut und erworbene Kompeten-

zen überprüft wurden. Die BS25 greift hierbei auf schon erprobte Modelle und Rahmenbedingungen zurück und hat es geschafft während der Projektlaufzeit in allen Abteilungen die Lernfelder und Lernlandkarten um BNE und GL zu ergänzen, dabei an die Lebenswirklichkeiten der Schüler*innen anzudocken und Handlungsperspektiven für die berufliche Praxis aufzuzeigen. Diese Schritte gilt es zu verstetigen und durch eine konsequente Verankerung in den Bildungsplänen der Fachabteilungen abzusichern.

5.4.4 Perspektive BNE/GL an der BS25



6 LESSON LEARNED

6.1.1 Planung und Prozess

- Projektauftrag sollte im Vorfeld im Kollegium breit diskutiert werden, um eine Verankerung bei den Lehrkräften zu sichern.
- Die Implementierung des Umsetzungsprojektes durch die Projektgruppe sollte zeitlich parallel mit der gesamten Schulleitung kommuniziert werden
- Der Prozess der Umsetzung sollte möglichst früh in den Fachabteilungen realisiert werden

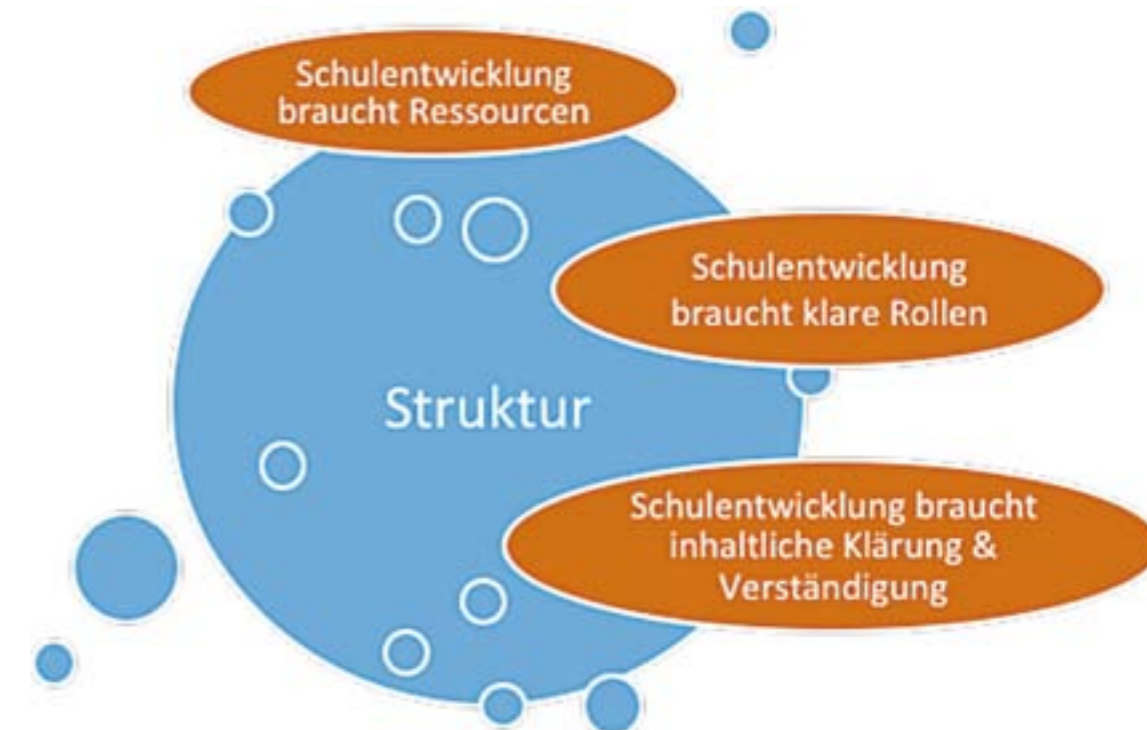
- Bedeutung und Wichtigkeit dieser Inhalte gegenüber dem Kollegium herausstellen

6.1.3 Ressourcen

- Vorhandene Zeit- und Personalressourcen müssen ausgebaut werden
- Die erfolgreiche Umsetzung erforderte zusätzliches freiwilliges Engagement der Mitglieder der Projektgruppe
- Die Behörde begrüßt das Umsetzungsprojekt, dennoch stehen den Schulen bisher nicht ausreichende Ressourcen zur Verfügung

6.1.2 Fachlichkeit

- Geeignete fachliche Anknüpfungspunkte für BNE/GL finden



7 UNTERLAGEN UND LINKS

Folgende Unterlagen können auf der Website der BS25 (<http://www.gsechs.de/>) eingesehen und heruntergeladen werden:

- Umsetzungsprojekt: Projektauftrag
- Globale Lernpartnerschaft Mosambik: Hintergrund / Kernkompetenzen (link Forum)
- Zahnprophylaxe-Container: Konzept /

Hintergrundinformationen (link Forum)

- Projekttag: Projektskizzen (link Gsechs)
- Lernfelder: Lernlandkarten der Ausbildungsbereiche (link Gsechs)
- WuG: Unterrichtseinheit (link Gsechs)
- Farbtechnik: EPIZ Heft Farbtechnik (link EPIZ)
- ICJA: Kooperationsvertrag (link Gsechs)

Folgende Links leiten weiter zu Kooperationspartner*innen und wichtigen Akteuren:

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum Berlin e.V.:

<http://www.epiz-berlin.de/>

ESD EXPERT NET (Veröffentlichung S. 22 ff.):

https://esd-expert.net/files/ESD-Expert/pdf/Teaching_the_Sustainable_Development_Goals.pdf

Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V.:

<http://forum-austausch.de/>

HIBB:

<http://hibb.hamburg.de/>

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e. V.:

<https://www.icja.de/>

Länderinitiative:

<https://www.engagement-global.de/lernbereich-globale-entwicklung.html>

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Schulträger

Hamburger Institut für berufliche Bildung (HIBB)

Hamburger Straße 131

22083 Hamburg

Schulleiter:

Volker Striecker

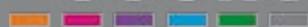
Mail: striecker@gsechs.de

Layout:

Tobias Emskötter

1. Auflage Hamburg 2018

Gsechs



Berufliche Schule Holz-Farbe-Textil